Erste Beilage zu Nr. 26 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **20 (1898)**

Heft 26

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mittagsrast.

Heiß, in Sonnenglut versunken,
Schläft die schwüle Mittagszeit,
Und mein Auge, schauenstrunken,
Sinkt in holder Müdigkeit.

Dämmerwach hör' ich es raunen
Wie Geheimnis durch das Feld,
Und mich faßt ein heimlich Staunen,
Daß ich noch in dieser Welt — —

Wie ein Goldmeer will sich breiten
Durch die Brust mir, die allein
Unbegriffne Seligkeiten
Kostet in dem bloßen Sein.

W. Weigand.

Sprechsaal.

Antworten.

Auf Frage 4560: In Ihrem Falle durften beide Teile nachgeben. Es kostet doch gewiß nicht alle Welt, wenn Sie Ihrem Gatten etliche Baumwollbetttücher und vielleicht auch Hemden anschaffen. Ihr Abgott Leinenwäsche bleibt Ihnen dann nur um so länger erhalten. Ihr Mann aber soll sich vor Durchzug und feuchten Mauern in acht nehmen. Ueberdies wäre Ihnen zu raten, ihm unter dem Rückenzeug der Weste (also nach inwendig) einen Flanellrücken einzunähen. Es ist nämlich ein großer Fehler in der Technik der Herrenschneiderei, daß sie gerade an der Stelle, wo die Lunge körperlich gegen äußere Einflüsse (Erkältungen) am wenigsten geschützt ist, das dünnste Zeug nimmt, während sie da, wo diese am meisten natürlichen Schutz hat, noch recht dicke Stoffe (event. auch Wattierungen) anbringt. Eine erwähnte Einlage hebt diesen Uebelstand auf, hilft Schweiß wegnehmen, schützt also vor Erkältungen und belästigt doch nicht wie Unterkleider. P. Seewart.

Auf Frage 4565: Ihr Mann muß ein großer Egoist sein, sonst hätte er unter damaligen Verhältnissen eine Ehe überhaupt nicht eingegangen oder Sie ohne weiteres schon längst wieder freigegeben. Ist er auch heute gesundheitlich oder sonst gebessert, so garantiert Ihnen das doch nicht, daß es nun jetzt Kinder, d. h. gesunde Kinder geben werde. Und wie müßte Ihre Stimmung gegen den Gatten erst werden, wenn Sie ein elendes, krüpeliges oder geistig abnormales Kind als Ihr eigen betrachten müssen. Für Sie gibt's nur einen Weg, nur eine Lösung: Scheidung und Eingehen in ein anderes, besseres eheliches Verhältnis oder Verzicht auf das berechtigte Verlangen nach wahrem Mutterglück. Zu was sollten Sie sich aber nutzlos opfern; gibt's doch genug Frauen, die, traurig aber wahr, gerne verheiratet sein möchten, aber keine Kinder wünschen. P. Seewart.

Auf Frage 4571: Eine Ehrbeleidigung liegt in der von Ihnen eingeführten Anordnung nicht, da sich jedes in gleicher Weise derselben unterziehen muß, und diese das eine wie das andere vor nachträglicher Verleumdung schützen soll. Immerhin ist es für ein Betreffendes höchst peinlich, vor den Zimmergenossen seine Habseligkeiten einpacken zu müssen, da die anderen dieselben doch gewiß nicht zu kennen brauchen. Ich würde an Ihrer Stelle zuerst die Zimmergenossen eines Weggehenden ihre Sachen nachsehen lassen und dann, wenn alles in Ordnung ist, das Betreffende unter der Aufsicht der Beschließerin oder noch besser der Prinzipalin oder des Prinzipales allein packen zu lassen. Der Effekt ist derselbe und eine große Unannehmlichkeit behoben. Immerhin würde ich auch der Konsequenz wegen die höhern Angestellten in den Usus miteinbeziehen oder doch wenigstens von den Ueberbleibenden vorausgehende Besichtigung bezw. Nachschau ihres Eigentums verlangen. Wenn Sie Uebeln vorbeugen wollen, müssen Sie das allen gegenüber in mindestens ähnlicher Weise gleich thun. Höhere Stellung schließt nicht immer bessern Charakter in sich und umgekehrt. P. Seewart.

Auf Frage 4572: Kurgelegenheit ist geboten zu Fr. 3.50, wenn gewünscht auch zu 3 Fr. per Tag, Landaufenthalt. Auch könnte Küchengeschirr samt Kochapparat zum Selbstkochen verabreichen.

Frau Zurflüh-Infanger, Seedorf.

Auf Frage 4572: Im Châlet „Daheim" in Hilterfingen am Thunersee wird vorzügliche Familienpension geboten. Gute, reichliche, aber einfache Kost. Sehr viel Abwechslung. Zimmer, Pension und Bedienung, alles inbegriffen Fr. 3—3.50. Das Haus liegt im Grünen, mit Ausblick auf See und Berge und die belebte Straße Thun-Interlaken. Das Haus hat eingemachte Lauben zum Aufenthalt bei Regenwetter. Wald liegt in der Nähe. An Gelegenheit zu größeren und kleineren Spaziergängen fehlt es nicht. J. B.

Auf Frage 4573: Nein, besonders dann nicht, wenn sie sonst auch ihre regelmäßigen Sonn- und Feiertage hat. Allerdings, namentlich in letzterm Fall. P. Seewart.

Auf Frage 4574: Nein, unter den Umständen keinenfalls. Die Haushälterin hat die ihr auferlegten Bedingungen pünktlich erfüllt. Sie hätten eben die Rumpelkammer vorher genau auf ihren Inhalt nachsehen und gleich Beschwerde einlegen sollen. Aber eben, „Vorgetan und nachbedacht . . ." Anfechtung wäre nur denkbar, wenn zweifellos nachweisbare Unredlichkeit vorliegen würde. P. Seewart.

Auf Frage 4578: Es kommt dabei wohl auf die Art des Färbens — sagen wir auf den Färber — an. Gegen gutgefärbte Strümpfe läßt sich nichts, auch gesundheitlich nichts einwenden. Fr. M. in B.

Auf Frage 4579: Dem Voltakreuz ist keinerlei Einwirkung auf Rheumatismen 2c. zuzuerkennen. Fr. M. in B.

Auf Frage 4580: Das Neueste, Matratzen aus Kapok (Pflanzendaune), ist in der Schweiz noch nicht recht eingeführt. Wir schlafen alle auf Roßhaarmatratzen, bei denen, um die Sache etwas billiger zu machen, das Roßhaar mit etwas Schafwolle gemischt ist. Seegrasmatratzen sind billig, aber nicht angenehm. Die schweren Federmatratzen scheinen mir auch im Interesse der Gesundheit nicht angenehm. Fr. M. in B.

Auf Frage 4581 und 4587: Bei Herrn Sekundarlehrer Hauser in Fischenthal, Kt. Zürich, sind Kinder in jeder Beziehung sehr gut aufgehoben. Pensionspreis mäßig. Fr. A. B. in Zürich.

Auf Frage 4581: In der Töchtererziehungsanstalt zur „Biene" in Rorschach wären die in Frage stehenden Schwestern zu bescheidenem Pensionspreis geistig und körperlich wohl aufgehoben. Um Prospekt und Referenzen wende man sich an die Vorsteherin.

Abonnentin M. M. in Rorschach.

Auf Frage 4582: Wenn Sie es im Interesse des Mädchens finden, solches anderweitig zu placieren, so können Sie die Tochter, so lange sie nicht majorenn, zwingen. Immerhin würde ich aber doch mit der Tochter zuerst über die Angelegenheit korrespondieren. Sie wissen ja nicht, ob die Dame nicht zu schwarz gesehen hat. P. Seewart.

Auf Frage 4582: Es wäre besser gewesen, sich vorher genau zu erkundigen; denn ein erster Dienst in einer unordentlichen Haushaltung ist für das ganze Leben von ungünstigem Einfluß. Jetzt ist es schwierig, einen Rat zu geben, wenn das Mädchen (das ohnehin mit 20 Jahren großjährig wird und über sich selbst zu bestimmen hat) in seiner Stelle zufrieden ist. Die Herrschaft hat die Bedingungen, unter denen der Dienstvertrag angetreten wurde (gründliches Lernen des Kochens), nicht gehalten, und Sie haben das Recht, vom Vertrage zurückzutreten; darüber kann kein Zweifel sein. Fr. M. in B.

Auf Frage 4583: Obgleich es zwischen Himmel und Erde vielerlei gibt, das die Schulweisheit nicht erklären kann, ist doch eine Uebertragung von Gesundheit durch Schlafen im gleichen Bett ein Ammenmärchen. Dennoch haben Sie sehr recht. Gedeiht ein schwächliches Kind in der gegenwärtigen Pflege und Umgebung, so soll man es doch ja unbedingt in dieser Umgebung lassen, gleichviel, ob man die günstigen Einflüsse erklären kann oder nicht. Von diesem Standpunkte aus wird auch Ihr Mann Ihnen Recht geben müssen. Fr. M. in B.

Auf Frage 4583: Und ihm —? Welch häßliche Frage. Sollte man denn wirklich nicht in guten Treuen anderer Ansicht sein können als das andere und ebenso liebreich und treu es meinen? Es ist nun allerdings nachgewiesen worden, daß stärkere Personen von ihrer Lebenskraft auf schwächere übertragen und diese so stärken können. Das geht aber nur bis zu einem gewissen Grade, schlägt aber auch gerne ins Gegenteil um. Da das Kind nun gekräftigt und erstarkt ist, ließe ich es einstweilen wenigstens beim Erreichten bewenden. Allenfalls können Sie ja später immer noch einmal einen Versuch machen. P. Seewart.

Auf Frage 4584: Wenn Sie die Sommerfrische aus irgend einem Grunde nicht angetreten haben, ohne sich rechtzeitig zum voraus gehörig abzumelden, nachdem Sie für Zeit und Zeitdauer schriftlich bestellten, müssen Sie sicher eine gewisse Entschädigung bezahlen. Sie würden den Gastgeber im umgekehrten Falle gewiß auch belangen. P. Seewart.

Auf Frage 4584: O.-R. 279. Kann der Mieter . . . . wegen eines in seiner Person eingetretenen Zufalls von der gemieteten Sache keinen . . . . Gebrauch machen, so bleibt er zur Entrichtung der vollen Gegenleistung verbunden, vorausgesetzt, daß der Vermieter die vermietete Sache zu dem vertragsmäßigen Gebrauch des Vermieters bereit gehalten hat. O.-R. 292b: Können sich die Parteien über die Art oder das Maß des Ersatzes nicht verständigen, so entscheidet der Richter.

Das ist der ungünstige Rechtsboden, auf welchem Sie stehen; bei Sommerfrischen auf kurze Zeit verzichtet freilich der Vermieter in der Regel auf die ihm gebührende Entschädigung, oder wenigstens sollte er nachweisen, daß ihm in der That ein Schaden entstanden ist, daß er anderweitig hätte vermieten können und dies jetzt nicht mehr kann. Fr. M. in B.

Auf Frage 4585: Den besten Dienst leistet Ihnen gewiß Sauters rote Salbe, per Topf 2 Fr.; zu beziehen vom elektro-homöopathischen Institut Genf oder L-Arzt Fch. Spengler in Heiden. P. Seewart.

Briefkasten der Redaktion.

Schwester einer Abonnentin. Die Anonymität ist verwerflich, wenn sie verdächtigt, anklagt oder schmäht. Wenn sie aber wohlthut und aus eigenen schweren Erfahrungen heraus auf delikate Weise belehrt, da wäre es ein Unrecht, nicht Ausnahmen gelten zu lassen. Wir bedauern aufs lebhafteste, Ihren inhaltsreichen, so gediegenen Brief nicht zu Nutzen und Frommen aller derjenigen veröffentlichen zu dürfen, die solchen Trost und solche Belehrung ebenfalls nötig haben. Die eigene Erfahrung ist in jedem Falle immer der trefflichste Ratgeber. Wer schwere Schicksale siegreich durchgekämpft und sich selbst darin besiegt hat, der ist zum Lehren und Trösten berufen, und wer sich an ihn wenden darf, der ist gut beraten. Sie betrachten das Leben und die Schicksale von einer höhern Warte aus, und Sie haben eine schwere und große Aufgabe bewunderungswürdig gelöst. Für Ihre freundliche Bereitwilligkeit, einer trostlosen Kämpferin zu nützen, danken wir unserseits Ihnen aufs herzlichste.

Besorgte Mutter in A. Wir möchten Ihnen raten, die Kurzeit trotz des schlechten Wetters anzutreten; nur müssen Sie sich mit reichlich warmer Kleidung und mit gutem Fußzeug zum Wechseln versehen. Wenn Sie jeden Augenblick bestissen benutzen, so können Sie sich doch reichlich frische Luft zuführen. Daß Sie zu diesem Zwecke laufen und sich Bewegung machen müssen, anstatt im Freien bloß herumzusitzen, ist nur vom guten. Dann ist noch ein weiteres: Beim schlechten Wetter, wenn der Zudrang nicht groß ist, werden die Kurgäste mit ganz besonderer Aufmerksamkeit bedient und unterhalten. Es kommt sogar vor, daß die Tageseinteilung, die sonst bestimmten Essenszeiten in solchem Falle willig und aus eigener Initiative den Bedürfnissen der Gäste, resp. dem Wetter angepaßt werden, so daß man je nach Umständen heute zu dieser und morgen zu einer andern Stunde speist, um die guten Momente recht ausnützen zu können. Man muß auch aus der schlimmen Zeit das Beste zu machen suchen. Packen Sie also fröhlich Ihre Koffer, weil es doch später nicht mehr sein könnte.

Frau **M. G.** in **W.** Stolz und bescheidene Zurückhaltung werden sehr oft miteinander verwechselt. Und wo dies geschieht, da glaubt man ebenfalls Stolz entgegensetzen zu müssen, was anderseits abstößt und eine Verständigung immer schwieriger macht. Feine Bildung ist immer mit Zurückhaltung und Bescheidenheit gepaart. Sie dürfen füglich darauf die Probe machen. Dann dürfen Sie auch nicht vergessen, daß die Damen in einer großen Stadt aufgewachsen sind, wo thatsächlich sehr oft die Hausbewohner sich nicht einmal dem Namen nach kennen, wo man in seiner Wohnung so für sich und abgeschlossen sein kann, wie es auf dem Lande der ganzen Gemeinde gegenüber nicht sein kann. Beschränken Sie sich auf die gesellschaftlich anerkannte Form der Höflichkeit, und seien Sie aber stets bereit, mit Ihrem guten Herzen zu dienen, wenn es not thut. In der Folge wird sich die Gelegenheit unzweifelhaft von selbst bieten, sich zu freundschaftlichem Umgang näher kennen zu lernen. Im übrigen dürfen Sie überzeugt sein, daß die Fremden bei aller Reserve doch genaue Beobachtungen anstellen, welche unter den Nachbarn diejenigen Lebensformen und Eigenschaften besitzen, die ihnen zu näherm Umgange zusagen könnten. Wenn Sie reüssieren wollen, so müssen Sie sich sorglich hüten, die Beleidigte hervorzukehren oder sich zur Anknüpfung mit den Dienstboten der Damen einzulassen, denn dies würde Ihren Wunsch geradezu verunmöglichen. Lassen Sie die Dinge also ruhig gehen nach dem Sprichwort: „Was sein soll, schickt sich wohl." Von Ihren Wünschen haben wir gerne Notiz genommen. Die gefragten Rezepte folgen in der kommenden Nummer der Koch- und Haushaltungsschule.

Herrn **S.** in **A.** Wenn Sie auf eine ganz tüchtige, selbständige Kraft als Haushälterin reflektieren, so müssen Sie derselben in Kleinigkeiten auch das Selbstbestimmungsrecht einräumen. Nur unter dieser Bedingung ist ein befriedigendes Arbeiten möglich. Bei jungen Mädchen, die erst noch lernen müssen, ist streng darauf zu sehen, daß die einzelne Arbeit und die Reihenfolge derselben nach bestimmt angeordneten Regeln geschehe. Eine bereits tüchtige Person aber will, muß und soll innert gewisser Grenzen ihre Freiheit haben. Wenn Ihr Hausstand sowohl in Beziehung auf den Geldbeutel, als auch auf das Behagen tadellos geführt wird, so dürfen Sie die Details der Haushälterin füglich überlassen. Die mehr oder weniger gute Bezahlung allein thut's nicht; es muß ein Stück Freiheit und Selbständigkeit dabei sein.

Erbitte mir unter Nachnahme *zu eigenem Gebrauch fünf Cartons* Ihres vortrefflichen *Kasseler Hafer-Kakaos*, den ich täglich trinke. Ich stimme aufrichtig in das Lob ein, das meine ärztlichen Herren Kollegen dem vorzüglichen Getränk zollen und werde es mir angelegen sein lassen, den Kasseler Hafer-Kakao auch allseitig zu empfehlen. [1446

Meiningen. Prof. **Dr. med. Hegewald.**

Henneberg-Seide

nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen

schwarz, weiß und **farbig** von **85 Cts.** bis **Fr. 28.50** p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) [1369

Seiden-Damaste	v. **Fr. 1.40—22.50**	**Ball-Seide**	v. **85 Cts.—22.50**
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ **10.80—77.50**	**Seiden-Grenadines**	„ **Fr. 1.35—14.85**
Seiden-Foulards bedruckt	„ „ **1.20— 6.55**	**Seiden-Bengalines**	„ „ **2.15— 11.60**

per Meter. **Seiden-Armûres, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines,** seidene **Steppdecken-** und **Fahnenstoffe** etc. etc. **franko ins Haus.** — Muster und Katalog umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Chocolade des Morgens; Frauen durchstreiften in aller Frühe die Strassen von Mexiko, um Chocolade von allen möglichen Qualitäten und Aromas dem Publikum anzubieten. Handelsleute eröffneten „Chocolaterias", wo man sein Frühstück einnehmen konnte. Zur Stunde noch hat dieses köstliche Getränk sich seine Eigenschaft als vielbeliebter Frühtrunk erhalten und zwar mit vollem Recht. Unser Zeitalter inkliniert nicht mehr für die währschaften, dicken Morgensuppen von anno dazumal und doch reicht der gebräuchliche Morgenkaffee, wenn auch mit der üblichen Zuthat von Brot oder Kartoffeln, lange nicht an deren Nährwert heran. Da ist denn Chocolade und Cacao als Morgengetränk siegreich in den Riss getreten. Mit Wonne verzehren die im strengen Wachstum begriffenen Schulkinder den köstlichen Göttertrank, der so nachhaltig sättigt, dass sie bis Mittags ohne Zwischenbrot auskommen. Aber nicht nur den Kindern, sondern auch den morgens zur Arbeit gehenden Erwachsenen dient Cacao und Chocolade als Frühtrank, und wer sich einmal an diesen Genuss gewöhnt hat, wird ihm auch treu bleiben. Nach der Aussage von Acosta konnten die Kreolen ohne Chocolade nicht mehr leben, sie liessen sich ihr Lieblingsgetränk sogar zur Kirche bringen. Da der Bischof diese übertriebene Naschhaftigkeit strenge rügte, liessen die schönen Damen ihren Seelsorger im Stich und besucht en eine ande reKirche. Der Prälat sah sich genötigt, nachzugeben. Die Männer waren nicht weniger leidenschaftlich dem Genuss erge ben. Thomas Gage, einer, pflegte sein 6Tassen des Göttertranks zu verschlingen, hender Dominikaner, dv erstieg .B ald es chräuk te man sich nicht mehr auf den Gen vollen Dutzen C hocola de um 8 Uhr vormittags, nach derMittagsstunde (Siesta) und Barrio r nahm man Stund en wurd e Chocolade serviert, wenn Besuch kam. Das gem diesen bestimmten ränk s os ehr,d ass man für ei ne Tas seChocolade von einem In mann,liebt dies Get ka m die Chocolade n ac h Span ien, wo sie ein Ha uptbestand verlangen kann.Au sA merika ic h das M onop ol und erl ies s sehr strengeGe Regier un g res er viertes S panie n zum er stenma l ei n spa nisc hes, mit C Holländ de rimK rie ge mit enig be kannt,d ass sie d ie sel ben i nsMeer w arfen. Später besser belehrt, belagen d iese B oh nen sow ossartige n Schmug gel und er richtet en e i n e Gene ralnieder lage in Amsterdam. Von 65,000 Centnern, welche zu Ende des 17. Jahrhunderts die Provinz Venezuela erntete, wurden kaum 2000 in gesetzlicher Weise ausgeführt. Erst im Jahre 1778 wurde das Monopol aufgehoben. Aus Holland und England gelangte die Chocolade nach Deutschland. Ein Florentiner, Antonio Carletti, führte sie in Italien ein. Mönche rieten ihren Gebrauch dem Kardinal Richelieu an, um seine Milzbeschwerden zu lindern. Die Chocolade dient auch der modernen Pharmacie vielfach als Einhüllung und als Träger für verschiedene Medikamente, wie z. B. Eisenpräparate (gegen Bleichsucht), Isländisches Moos, Zittwersamen, doppelkohlensaurem Natrium. In der Form von Pastillen werden derselben starke Arzneien, wie Ipecacuanha, Opium u. s. w. beigemengt. Der landläufigen Ueberlieferung zufolge war es Anna von Oesterreich, Tochter Philipps II. und Gemahlin Ludwigs XIII., welche die Chocolade am Hofe zu Paris, de rResiden z, zum T af elgetränkm achte. Geg en das Ende des 17. Jahrhunderts warfen die Theologen die Frage auf,ob d er Genuss von Ch oc olade an F esttagen z ulässig sei. Nach langen Erörterungen und Kampfschriften fa nd en die Je suiten ei nenMi tt elweg: Im Wasser g en oss en ist di e Chocolade nichts weiteres, als ein einfachesG etr änk; a ls o sage n die Th eo logen: Liq uidum n on frangit j ej unium d. h. „Flüssiges bricht die Fasten nicht". D as 1664 zu Ro m verö ff entlichte We rk „De usu e t potu ch oc olatae di at riba"(Abhandlung über den Gebrauch und das T rinken d er Choco lade) trug de m Peter B r anc a cci o den Kardi na lshut ein. Frau von Sevigné, die berühmte Schriftstelle rin, wa re ine lei denschaftlich e Verehr er in der C hocolade. Ni cht minder war der Regent ein Liebhaber der „Götters peise" Je den M orgen, erzählt de r Marsch all von Bel le -Isle in se in em politischen Testament, öffnete nach dem Le ver Seine rk öni gli ch en Hoh eit derKam merdie ne r die Thü re zur gehei men Treppe, und der Regent stieg hinab in ein gr os ses Ge m ach, u m daselbs t sei ne Cho co lade einz un e h m e n, zugleich mit den Hofleuten, die dorthin k amen, u m ihre A ufwartu ng zu mac hen; man n an nte dies: „Zur Chocolade Seiner königlichen Hoheit zugelass en zu sein." UnterLudw ig XIV.w ar es beid em ho hen A de l Sitte, b eständig Bonbonnièren mit Chocoladenzeltchen mit sich zu tragen. Diese Bonbonnièren hat nun auch Suchard in seiner Fabrik eingeführt und zu einem Geschenkartikel gestaltet, wie es sich feiner und reizender nicht denken lässt. Die braunen Dingerchen müssen aus einer solchen Prachtschachtel doppelt süss schmecken. Und ist dieselbe geleert, so lässt sie sich zu allerlei anderen Zwecken vortrefflich verwenden. Wir haben da das modernste, allerneueste Utile dulci! Es ist leicht begreiflich, dass ein Handelsprodukt wie die Chocolade, die bis zu ihrer Bereitschaft zum Verkaufe so vielerlei Wandlungen durchmachen muss, auch ein günstiges Gebiet für Fälschungen aller Art abgibt, was von gewissenlosen Fabrikanten auch vielfach benutzt wird. Die gewöhnliche Chocolade, auch Gesundheitschocolade genannt, besteht meistens zur Hälfte aus Cacaomasse und zur andern Hälfte aus Zucker. Doch werden auch Fabrikate gefunden, welchen bis zwei Drittel Zucker beigemischt ist. Oft wird den billigeren Sorten auch Mehl und Stärke beigegeben. Untersuchungen haben auch Zusätze von Dextrin, Wachs, Stearin und Kalbfett vorgefunden und neben solchen teilweise unschädlichen Beimengungen auch solche, welche das Gewicht vermehren sollen und auch sehr gesundheitsschädlich sind. Man decke deshalb seinen Bedarf nur durch anerkannt beste Fabrikate, wie z. B. „Suchard".

Zur gefl. Beachtung!

Schriftlichen Auskunftsbegehren muss das Porto für Rückantwort beigelegt werden.

Offerten, die man der Expedition zur Beförderung übermittelt, muss eine Frankaturmarke beigelegt werden.

Auf Inserate, die mit Chiffre bezeichnet sind, muss schriftliche Offerte eingereicht werden, da die Expedition nicht befugt ist, von sich aus die Adressen anzugeben.

Wer unser Blatt in den Mappen der Lesevereine liest und sich dann nach Adressen von hier inserierten Herrschaften oder Stellesuchenden fragt, hat nur wenig Aussicht auf Erfolg, indem solche Gesuche in der Regel rasch erledigt werden.

Es sollen keine Originalzeugnisse eingesandt werden, nur Kopien. Photographien werden am besten in Visitformat beigelegt.

Inserate, welche in der laufenden Wochennummer erscheinen sollen, müssen spätestens je Mittwoch vormittag in unserer Hand liegen.

In dem Fremdenkurort Montreux wird eine auf Damenblousen geübte Arbeiterin gesucht. Beste Gelegenheit, sich beruflich weiter zu bilden und sich Sprachkenntnisse anzueignen. Gute Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 1623 befördert die Expedition. [1623

Eine gebildete, haushälterische Dame von gutem Charakter und angenehmem Wesen findet bei passenden Verhältnissen Lebensstellung in honorablem Hause. Offerten unter Chiffre C S 1624 befördert die Expedition. Angabe von Referenzen unbedingt notwendig. Photographie erwünscht. [1624

In eine kleine Familie (2 Personen) wird für **sofort** *ein braves, williges* **Mädchen,** *das schon etwas von den Hausarbeiten versteht,* **gesucht.** *Sich zu wenden an die Exped. d. Bl.* [1592

Für ein junges, deutsches **Mädchen** *aus braver Familie wird bei einer tüchtigen Hausfrau Stelle gesucht, wo es sich in sämtlichen Hausarbeiten — Kochen inbegriffen — vervollkommnen könnte. Die Suchende ist auch im Nähen und Flicken bewandert. Ansprüche bescheiden. Offerten unter Chiffre F V 1583 befördert die Expedition.* [F V 1583

Gesucht:

nach Lyon für einen alleinstehenden Herrn eine tüchtige **Haushälterin,** *die den Haushalt selbst besorgt, gut kochen kann und der französischen Sprache mächtig ist. Eintritt nach Uebereinkunft. Offerten nnter Chiffre M L 85 befördert die Expedition d. Bl.* [1574

Sterilisierte Alpen-Milch.

Berneralpen-Milchgesellschaft.

Von den höchsten wissenschaftlichen Autoritäten als **bester und einfachster Ersatz für Muttermilch** warm empfohlen. [1133

In Apotheken oder direkt von Stalden, Emmenthal, zu beziehen.

Zuverlässigste und kräftigste

Kindermilch.

„AURORA"

Sanatorium für Nervenkranke

am **Zürichsee** **Thalweil** bei **Zürich.** (1302

Komfortabel eingerichtete Villa mit 12 Zimmern an ruhiger Lage.

Physikalische Heilmethoden: Massage, systematisch körperliche Beschäftigung, Gymnastik, Elektro- und Hydrotherapie. Familienanschluss. Prachtvolle Aussicht auf See und Gebirge. Parkanlagen, Promenaden. Moderne Bade- und Douche-Einrichtung. Mässige Preise. Prospekte gratis und franko durch

die Verwaltung: **E. Grob-Egli.** und den Hausarzt: **Dr. Bertschinger.**

Töchterpensionat de Beaumont

„Villa Mongré", Boulevard de Grancy 19, Lausanne.

Junge Mädchen finden liebevolle Aufnahme zur gründlichen Erlernung der französischen und anderer modernen Sprachen, Musik, Malen etc. — Geräumiges Haus. — Gesunde freie Lage. — Grosser Garten. — Herrliche Aussicht auf den Genfersee und die Alpen. — Beste Referenzen von Eltern in **St. Gallen,** sowie in der übrigen Schweiz. (1606

Pension Jungfrau, Unspunnen. (Interlaken 15 Minuten.)

Schönste Lage mit entzückender Aussicht, nächst dem Rugenpark. Freundliche Zimmer mit Balkons. Schattige Terrassen und Veranda. Bis Juli und vom 1. September an reduzierte Preise. Gute Küche. Telephon.

1593] **Frau Heger-Hofmann.**

Saletz-Sennwald.

Heilquelle Bad Forsteck

Schwefel- und eisenhaltige Quelle ist seit 15. Mai eröffnet.

Vorzüglich gegen **Rheumatismen, Gicht, Gliederkrankheiten, Magenschwächen, Blutarmut etc.** — **Kurarzt: Herr Dr. Riederer.** — Schöne Lage mit prächtigen Waldspaziergängen — Billigste Touristen- und Pensionspreise. — Reelle Weine und gute Küche. — Für Erholungsbedürftige, Rekonvalescenten etc. wirklich schöner Aufenthalt. — Telephon im Hause. — Prospekte gratis und franko.

Es empfiehlt sich angelegentlichst [1573

Der Besitzer: **J. Leuthold.**

Ein intelligentes und anständiges **Mädchen,** *das die Arbeiten eines guten Haushaltes kennt, sich aber unter der Anleitung einer wohlwollenden und sehr tüchtigen Dame noch weiter ausbilden will, findet eine gut bezahlte Stelle in einer Familie von drei erwachsenen Personen. Die Tochter muss eine bürgerliche Küche schon besorgen können, hat aber Gelegenheit, sich in der feinen Küche zu vervollkommnen. Ein fleissiges und flinkes Mädchen findet jeden Tag Zeit, für sich selber zu arbeiten. Offerten unter Chiffre F V 1604 befördert die Exped.*

Für einen **Jüngling** *von 17 Jahren, der bereits seit einem Jahre auf einem Bureau schriftliche Arbeiten besorgte, wird eine Stelle gesucht, wo er ebenfalls in dieser Weise thätig sein und sein Brot verdienen könnte. Sehr erwünscht wäre eine Gelegenheit, um gleichzeitig seine Kenntnisse zu vermehren und in eine bestimmte Geschäftsbranche sich einzuarbeiten. Die Ansprüche sind bescheiden. Off. befördert die Exped. d. Bl.* [1567

Eine Pfarrwitwe sucht unter ganz bescheidenen Ansprüchen passenden Wirkungskreis in Familie oder Anstalt. Offerten unter Chiffre K S 1582 befördert die Expedition. [1582

Eine 45jährige **Frau,** *die das Dienen gewöhnt ist und bescheidene Ansprüche macht, sucht eine leichtere Stelle. Sie spricht auch ein gutes Französisch, könnte daher Kinder besorgen und sie in dieser Sprache üben. Die Frau ist arbeitsam und würde sich bemühen, eine ihr übertragene Stelle richtig auszufüllen. Gefl. Offerten unter Nr. 1586 befördert die Expedition.* [F V 1586

On demande

de suite une jeune fille forte et robuste pour faire tous les travaux d'une ménage. Bon gage est assuré. [1615

Ecrire à Mad. **Petent,** *Deputé, à* **Roches** *près Moutier (Jura-bernois).*

Stelle-Gesuch.

Ein Frauenzimmer, gediegenen Charakters, zur selbständigen Leitung eines guten Haushaltes befähigt und im Stande, die Erziehung von jungen Kindern zu leiten, sucht passenden Wirkungskreis in einer guten Familie, oder auch als Haushälterin zu einem gebildeten, achtbaren Herrn. Gefl. Offerten sind unter Chiffre N R 1612 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Schwarze Fantasie- u. Trauerstoffe und Seidencrêpe **Bruppacher & Co.**
Fertige Trauercostumes u. Trauerkonfektion, sowie Anfertigung nach Mass von Costumes und Konfektion. *Auf Dorf.* [1600
NB. Reichhaltigstes Lager Châles, Plaids, wollene Bettdecken etc. — Eingang frischer leichtester Stoffe in Baumwolle, Wolle und Halbseide.

Dame de la Suisse française, exp., instruite, 3 langues, pouvant mettre la main à tout, exc. références, cherche un engagement d'été. Offres à Mme. E. Seidel-Maire, Schipfe 4, Zürich. [1620

Gesucht:
ein intelligenter Knabe von braven Eltern als Lehrling in eine Glas-, Geschirr- und Eisenhandlung. Familiäre Behandlung. Elterliche Aufsicht. Konditionen günstig. Photographie erwünscht. Auskunft erteilt die Exped. [1595

Gesucht:
nach Basel zur Besorgung von 3 Knaben von 6—12 Jahren und zur Hülfe der leidenden Hausfrau eine gesunde, wohlerzogene, zuverlässige und intelligente Tochter von freundlichem, willigem Charakter, nicht unter 24 Jahren. Gute Empfehlungen sind erforderlich. Offerten an M M Kanonengasse 21. [1603

Zu entlehnen gesucht:
gegen pünktliche, monatliche Rückzahlnng und Sicherstellung 150—200 Fr. Offerten unter Chiffre L S 55 an die Expedition d. Bl. [1622

Avis.
Für eine intelligente Tochter bietet sich Gelegenheit, sich in der feinen Damenschneiderei auszubilden. Offerten unter Chiffre 1616 befördert die Exped. [1616

Ein gebildetes Fräulein
gesetzten Alters, der deutschen und französischen Sprache mächtig, sucht Stelle zur selbständigen Führung eines kleinern Haushaltes, würde auch gerne die Pflege eines Kindes übernehmen. Referenzen stehen zu Diensten. Anfragen unter Chiffre A Z 1613 befördert die Expedition. [1613

Gesucht:
auf den ersten August ein braves, zuverlässiges **Mädchen,** welches Liebe zu Kindern hat, gut nähen, flicken und auch bügeln kann, sowie willig ist, in allen Hausgeschäften nachzuhelfen. Gute, familiäre Behandlung wird zugesichert. Lohn nach Uebereinkunft. Anmeldungen mit Chiffre B H an die Exped. [1618

Günstig für Landaufenthalt.
Zu vermieten: eine möblierte Wohnung in sehr schöner Lage eines Kurortes. Wo, sagt die Exped. [1598

Wwe. Hefti-Feurer
Blumen- und Trauer-Magazin
14 Schmiedgasse 14
Multergass-Durchgang
ST. GALLEN
empfiehlt in grösster Auswahl:
Neuestes in
Jardinièren-Dekorationen
(Schönste Verlobungs- und Brautgeschenke)
Blumen
Bouquets
Ranken [1554
Pflanzen etc.
Brautkränze u. -Schleier
Geschmackvolle Arrangements von
Jardinièren etc.
Billigste Preise. Prompte Bedienung.

Bei Aufgabe von Adressenänderungen bitten wir höfl. um gefl. Beifügung der alten (bisherigen) Adresse.
Die Expedition.

Kurhaus Farnbühl-Bad
bei Luzern.
Bahnstation J.-S. Malters. **750 Meter über Meer.** Saison 1. Mai bis 1. Oktober.
Geschützte, idyllische Lage. Waldpark **in unmittelbarer Nähe.** Komfortabel eingerichtete Bäder **im Hause.**
Bescheidene Pensionspreise. (M 7703 Z) [1523
Der Besitzer: **O. Felder-Waldis.**

Erzieherin-Stelle
offen in einer Privatanstalt für Mädchen von 14 bis 20 Jahren. — Haupterfordernisse: Kenntnis des Handfertigkeits-Unterrichtes und der häuslichen Arbeiten nach gutbürgerlicher Art, energisches Auftreten. Gut honorierte Stelle.
Schriftliche Anmeldungen mit kurzem Lebensabriss, Referenzen-Angabe und möglichst mit Photographie, wovon verschwiegener Gebrauch gemacht wird in jedem Falle, befördert unter Chiffre Z Y 3871 die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Zürich. (M 8535 Z) [1617

Luftkurort Menzberg
Kt. Luzern. Station Menznau der Huttwyl-Wolhusen-Bahn. 1010 m ü. M.
ist eröffnet.
Prachtvolle Fernsicht, schöne Spaziergänge in ans Kurhaus stossende Waldungen. **Neu renoviert und vergrössert.** Neue englische Closet-Einrichtung. Grosse, gedeckte Veranda, deutsche Kegelbahn. Telegraph und Telephon im Hause. Vom 1. Juni bis 30. September zweimalige Fahrpostverbindung mit Station Menznau. **Juni und September** bedeutende Preisermässigung. Höfl. empfiehlt sich (O 282 Lz) [1581
H. Käch-Graber, Besitzer.

Die
Haushaltungs- und Dienstbotenschule Lenzburg
empfiehlt sich für Anfertigung von **Handarbeiten** aller Art, wie **Nähen** von ganzen Aussteuern, von Arbeiterhemden, Blousen etc., und würde gerne mit diesbezüglichen Geschäften in Verbindung treten. — Prompte, sorgfältige Ausführung bei billigster Berechnung zugesichert. [1614
Die Vorsteherin: **C. Moosmann.**

Bade- und Frottier-
Artikel, Schwämme, Schwimmgürtel
C. Fr. Hausmann, St. Gallen
Sanitäts-Geschäfte { Hechtapotheke 4, I. St. / Goliathgasse 4, I. Stock. [1625

Sobald man mit dem Stechen der Spargel aufgehört hat, dünge man pro Quadratmeter mit 120 Gramm des von uns auf Grund der Angaben von Prof. Dr. P. Wagner hergestellten [1585
Spargeldüngers.
Abgabe von 5 kg. an.
Chem. Düngerfabrik von Freiburg & Renens in Winterthur.

Jede Mutter mache einen Versuch mit:
Apotheker Bernh. Ringlers
„INFANTIN"
knochenbildendes Nährmittel für kleine und schwächliche Kinder jeden Alters.
Infantin ist bis jetzt **unübertroffen** und wird von Professoren und Aerzten aufs wärmste empfohlen. **Infantin** ist in Büchsen zu **Fr. 2.—** zu haben in Apotheken und Droguerien. [1597
Haupt-Depot:
H. BRUPBACHER, SOHN, Zürich.

Für 6 Franken
versenden franko gegen Nachnahme
btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [1043
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Luftkurort Disentis
1150 Meter ü. M.
Centralort der Oberalp-, Churer- und Lukmanierstrasse. In einem Privathause mehrere gut eingerichtete Zimmer oder auch komplette Wohnung mit Küche und Wassereinrichtung. Garten mit Schattenplätzen. [1588
H. Vincenz-Castelberg.

Zeugnis! Ich bezeuge hiemit, daß ich durch die Heilmethode des Herrn J. J. F. Popp in Heide, Holstein, von meinem Magenleiden vollständig geheilt worden bin. Magenkranke wollen nur Vertrauen fassen und sich schriftlich an Herrn Popp wenden, derselbe ist gerne bereit, jedem, auch dem Minderbemittelten zu helfen. Anfragen werde ich gerne beantworten. [1501
Kasper Suter, Fabrikarbeiter, Wettingen Kt., Aargau

Reise-Kostüme Rock und Jaquette 1587
werden in speciell dazu eingerichtetem Atelier nach Mass tadellos angefertigt bei
C. Engrieser, Marktgasse, Winterthur.
Dazu pass. Stoffe werden bemustert. Einsend. einer Masstaille u. Rocklänge genügt.

Leser
der
Frauen-Zeitung
bevorzugt
die
inserierenden Firmen
bei jeder
Gelegenheit
mit Bezugnahme auf dieses Blatt.

Universal-Frauen-Binde
waschbare Monatsbinde
einfachstes, bequemstes und empfehlenswertestes Stück dieser Art. Zahlreiche freundliche Anerkennungen. Gürtel mit 6 Binden und in 3 Grössen à Fr. 6.50 und Fr. 7.50 per Nachnahme. [890
Wil (St. Gallen). Frau E. Christinger-Beer.

Visit-, Gratulations- und Verlobungskarten
in jedem Genre liefert prompt
Buchdruckerei Merkur in St. Gallen.

Luftkurort

Ober-Toggenbg. **NESSLAU** Kanton St. Gallen

2500 Fuss über Meer.

Gasthof und Pension zum Sternen.

Beliebte Sommerfrische in bergumkränztem Hochthal. Kräftigendes Alpenklima. Gelegenheit zu Milchkuren. Sehr schöne Spaziergänge und Gebirgstouren auf Säntis, Speer und Kurfirsten. Anerkannt gute Küche. Elektrisches Licht. Billige Preise. Bitte Prospekt zu verlangen. Sich höflichst empfehlend (1619

TELEPHON. **Joh. Grob-Näf.**

Luft- und Alpenkurort Weisstannen

1007 Meter ü. M. **Station Mels** **Kt. St. Gallen.**

Sehr milde und gesunde Alpenluft, stärkendes Klima. Kuh- und Ziegenmolken. Anerkannt gute Küche und Keller, offenes Bier. Freundliche, nette Zimmer. Bäder. Grosser, schattiger Garten; schönste und ruhigste Lage im Thale, am nächsten dem Fichtenwald (12 Minuten). Zahlreiche, hübsche Spaziergänge. Wasserfälle. Route von Mels hochromantisch und aussichtsreich. Eigenes komfortables Gefährt. Telephon und Telegraph im Hause. Pension von Fr. 4 an. Ausgangspunkt für grosse Bergtouren. Referenzen zu Diensten. Prospekte mit Ansicht gratis und franko. Höflichst empfiehlt sich (H 1925 G) [1609

Jean Moser, Hotel und Pension Alpenhof.

Luzern. Kurhaus Sörenberg im Entlebuch b. Flühli.

Luftkurort, 1165 Meter ü. M. mit alkal. Schwefelquelle.

Ruhiger, ländlicher Aufenthalt. Stärkende Alpenluft. Geschützte Lage in waldreicher Gebirgsgegend. Vorzügliches Quellwasser. Bäder mit Doucheeinrichtung. Milch und Molken. Lohnende Bergtouren. Grosser Speisesaal und geräumige Zimmer. Fahrpost, Post und Telegraph, Telephon im Hause. Gute Küche, reelle Weine. Pensionspreis Fr. 4.— bis 4.50. Prospekte gratis. Kurarzt: Dr. Fischer, gew. I. Assistenzarzt von Prof. Kocher, Inselspital. gew. Assistenzarzt von Prof. Müller, Frauenspital, Bern. (O 270 Lz) [1563

Schmidiger-Lustenberger.

St. Moritz-Dorf, Oberengadin.

Hotel Steffani

1850 m ü. M.

Freistehend in sonniger, aussichtsreicher Lage. Gute Küche und Getränke. Mässige Preise. Es empfehlen sich [1488] **Geb. Steffani.**

Graubünden ❁ **AROSA** ❁ Graubünden

Hotel und Pension Schweizerhaus.

1800 Meter über Meer.

In prachtvoller Lage am untern See. **Das ganze Jahr offen.** Mässige Preise. — Es empfehlen sich bestens (M a 3298 Z) [1512

Geschwister Halder.

Reiner Hafer-Cacao

Marke: Weisses Pferd

ist das beste und gesündeste Frühstück für jedermann. — Für Kinder und magenschwache Personen ist er ein unschätzbares Nährmittel. **Empfohlen von einer grossen Anzahl bedeutender schweizerischer Aerzte.** — Bestes Produkt dieser Art. [1468

Preis per **Carton à 27 Würfel Fr. 1.30** } rote Packung.
„ „ **Paquet, loses Pulver „ 1.20** }

Alleinige Fabr.: **MÜLLER & BERNHARD, Cacaofabrik, CHUR.**

Hotel Kurhaus Lungern

Obwalden, 757 Meter über Meer

eignet sich vorzüglich für **Frühlings-, Sommer-** und **Herbstkuren.** Reizende Lage. **Tannenwaldungen.** Badanstalt. Komfortables Haus. Spielplatz. **Gute Küche, reelle Weine.** Illustrierte Prospekte gratis und franko. — **Mässige** und bis 1. Juli und vom 1. September an **reduzierte Pensionspreise.** [1522

Höflichst empfehlen sich (H 1400 Lz) **J. Imfeld & Cie.**

Man koche eine Suppe mit grünen Gemüsen und Wurzelgewächsen oder mit präservierten Gemüsen, sog. Julienne, füge etwas

MAGGI'S **Suppenwürze** hinzu und **deren Schmackhaftigkeit wird überraschen.** Zu haben in allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften.

Originalfläschchen von 50 Rp. werden zu 35 Rp., diejenigen von 90 Rp. zu 60 Rp. und solche von Fr. 1.50 zu 90 Rp. mit Maggis Suppenwürze nachgefüllt. [1560

Graubünden **Lenzerheide** 1500 Meter über Meer.

Hotel Lenzerhorn.

Freistehend, sonnig und ruhig, **dicht am herrlichsten Wald gelegen.** Prachtvolle **Waldungen** mit stundenlangen, ebenen Spaziergängen. Interessante Bergpartien aufs Lenzerhorn, Rothorn und Stätzerhorn. — See mit Inselchalet, Ruderboote. — Gemütliches, freundliches Haus. — **Mässige Preise.** Prospekte gratis.

1544] **P. Margreth-Simeon.**

Herz's

Man verlange überall ausdrücklich:

Nervin zur sofortigen Herstellung vorzüglichster, gesunder Fleischbrühe und z. Verbess. der Speise.

Fleischbrühesuppenrollen, kräftiget, fein und ökonomisch. (H 255 Lz) [1235

Haferflocken, Kinderhafermehl, Rizena, Weizena, Céréaline, Suppeneinlagen und **Dörrgemüse**

von **unübertroffener Güte.**

M. Herz, Präservenfabrik, **Lachen.**

Villa Rosalie Eglisau Schweiz. **Kl. vegetarische Heilanstalt** (Syst. Kuhne). Prospekte.

(OF 3814) (1048

BERN. **Eidgenössisches Kreuz, Zeughausgasse.**

Familienhotel. Mässige Preise. Fein eingerichtete Zimmer. Gute Küche. Elektr Beleuchtung in allen Zimmern (wird nicht berechnet). Zimmer v. Fr. 1.50 bis 3 p. Bett. Pensionspreis Fr. 4.50 an per Tag. Portier am Bahnhof. (H 9065 Y) [1529

Pension Bad Mülinen Kanderthal

1 Stunde von Spiez — 700 Meter über Meer

eignet sich vermöge der ruhigen, sonnigen Lage und der herrlichen Alpenluft vorzüglich als Erholungsstation; neu renoviert, komfortable, freundliche Einrichtung. Gute Küche, billige Preise. — Prospekte. — Es empfiehlt sich

1576] **Familie Zölper.**

Temperenz-Getränke

Moussierender ***Obst-*** *und* ***Traubensaft, Kola, Limonade,*** *weiss und rot, werden in vortrefflicher Qualität hergestellt und zu billigsten Preisen auch an Private geliefert von* [1257

E. Custer & Co., Aarau.

Warnung

vor Ankauf der nachgeahmten Gesundheitscorsets „Sanitas“, welche in letzter Zeit vielfach und zudem in geringerer Qualität auf den Markt gebracht werden. [1514

Laut Bundesgesetz über Patente sind Händler und Abnehmer civil- und strafrechtlich verantwortlich, und lassen wir jede zu unserer Kenntnis gelangende Verletzung unseres Patentes verfolgen.

Jedes **echte Sanitas-Corset** mit **porösen Gummi-Einsätzen** in der **Brust- und Hüften-Partie,** empfohlen durch die Herren **Prof. Dr. Eichhorst** und **Prof. Dr. Huguenin, Zürich,** trägt den Stempel **„Sanitas“ ✚ Patent 4663** und ist in besseren **Corsets-** und **Konfektionsgeschäften** erhältlich.

Corsetfabrik GUT & BIEDERMANN, Zürich.

Zürich 1894. Diplom 1896 Genf

Halsanschwellung, Gesichtsausschläge.

1225] Kann Ihnen mit Freuden mitteilen, dass die von Ihnen brieflich angeordnete Kur sich gut bewährt hat. Nicht allein die **Halsanschwellung,** sondern auch die **Gesichtsausschläge, Mitesser** sind beseitigt, die **Säuren** sind ganz abgedorrt. Es ist das eine wahre Wohlthat für mich. Ich danke Ihnen bestens und werde Sie überall empfehlen. Frauenfeld, den 17. Okt. 1897. Heinrich Kübler, Trompeter, bei Frau Wwe. Gut, zum Oelgarten, ☛ Die Echtheit obiger Unterschrift des H. Kübler beglaubigt: Frauenfeld, 17. Okt. 1897. Gemeindammannamt Frauenfeld: Hermann Rogg. ☛ Adresse: **„Privatpoliklinik,** Kirchstr. 405, **Glarus.“**

Die schönsten und preiswürdigsten

Kleiderstoffe

in (H 1103 Q)

Seide, Wolle, Baumwolle

finden Sie in unübertroffener Auswahl

Magazine zum Wilden Mann, Basel

Keine Dame versäume, bei Bedarf Muster zu verlangen. [1282